



## Grenzen der Liebe

Uriel, 15 Jahre, war mir gleich zu Beginn aufgefallen. Ich hatte ihn nur einige Male zuvor auf den Strassen gesehen. Lang aufgeschossen, mager bis auf die Knochen, die Kleider zerrissen und verdreckt. Wenn er morgens als erster zu uns kam, legte er sich sofort in die Ecke mit glasigen, abwesenden Augen. Seine Bewegungen waren deutlich verlangsamt. Er schlief bis zum Frühstück, dann wieder bis zum Mittagessen. Er aß sehr wenig, schlang die Nahrung aber hastig in sich hinein. So ging das ein paar Tage lang. Plötzlich verschlechterte sich seine Situation schlagartig. Eines Morgens stand er auf, ging zum Rand des Hofes und erbrach sich, bis nur noch Galle kam. Mehrmals hintereinander. Schließlich klappte er wie ein Messer zusammen und fiel auf den Boden. Ein paar Minuten später ging er auf die Knie, stöhnte, weinte herzzerreißend, setzte sich dann mit dem Rücken gegen die Wand. Seine Augen waren tief eingefallen. Selbst Wasser erbrach er. Doch er wehrte sich man konnte ihn nicht in die Klinik bringen. Er nahm in der Folgezeit immer mehr Kleber. Er atmete schwer und war kurz vor dem Ersticken. Ich sprach ihn zweimal an, vergebens. Beim dritten Mal kam er mit zu uns. Aber noch bevor wir ihm helfen konnte, verschwand er wieder blitzschnell. Dann starb er.

Buchauszug:

Michael Albus Nehmt ihr mich auf ? Don Bosco Verlag München 1988

Michael berichtet in seinem Buch über verwaarloste Strassenjungen in Bogota / Lateinamerika.

Hefteintrag:

Überschrift und die Antworten auf die Fragen.

- 1 Überlege: Wie kommt es dazu, dass Millionen von Kindern in Lateinamerika auf der Strasse leben ?
- 2 Warum ist es ganz schwer, diesen Kindern zu helfen ? Warum wollen manche Kinder sich nicht helfen lassen ?

## Du bist nicht mehr allein

Du willst Dein Leben an Jesus ausrichten. Denk daran, dass du dann auch in deiner eigenen Nacht, deinem eigenen Frust, wenn alles um dich dunkel erscheint, mit ihm auf das Licht zugehst. Verzichte darauf zurückzuschauen und laufe in den Spuren Jesu. Er führt dich auf einem Weg des Lichts. ER sagt: Ich bin das Licht der Welt. Aber ER sagt auch: Ihr seid das Licht der Welt. Du weißt: Jesus hat sich ausnahmslos an jeden Menschen gebunden. Aber nicht viele antworten darauf. Lass du in dir ein Leben wachsen, das weder Anfang noch Ende kennt. Es ist unser Auftrag, die Erde für jeden Menschen bewohnbar zu machen. Selbstvergessenheit und Selbstlosigkeit helfen dir in dieser Welt standzuhalten. Lass dich nicht von jeder neuen Welle forttragen.



Dieser Zusammenfassung stammt von Frère Roger aus Taizé. In dessen offenem Kloster in Burgund / Frankreich treffen sich Tausende von Jugendlichen aus der ganzen Welt, um zu beten, zu singen, zu diskutieren und einander besser kennen zu lernen. Hier entwickeln Jugendliche Ideen und Programme, mit denen sie vor Ort, in ihren eigenen Gemeinden, neue Lebensansätze ausprobieren. Die großen Treffen in irgendeiner Stadt der Welt werden von 80 000 bis zu 100 000 Jugendlichen besucht. Bekannt ist diese Bewegung durch die Lieder von Taizé.



Textauszug nach:

Frère Roger Die Quellen von Taizé Les Presses de Taizé Taizé 1995

Hefteintrag:

Überschrift und die Antworten auf die gestellten Fragen.

- 1 Frère Roger gibt verschiedene Anweisungen für das Leben eines Christen. Schreibe diese Anweisungen in kurzen Stichpunkten heraus.
- 2 Was meinst Du: Was bedeutet es, selbstvergessen und selbstlos zu leben? Bringe Beispiele aus Deinem Leben in der Familie und in der Schule.

## Watchmann Nee



Wir waren sieben Schüler und fuhren in den freien Tagen nach Meihwa. Hier lebten Bauern und Fischer. Sie bereiteten gerade ein Fest vor mit Ahnenkult, Glücksspielen, Entzünden von Feuerwerkskörpern und Opfergaben für die Hausgötter. Wir aber predigten von Jesus. Doch keiner wollte es hören. Der junge Li wurde ungeduldig und fragte die Leute: " Warum hört ihr uns nicht zu ? " Sie antworteten: " Wir bereiten die Feier unseres zuverlässigen Gottes TaWang vor. Seit 286 Jahren regnet es nicht an seinem Feiertag. " Dieser Feiertag wurde per Los bestimmt. " Dann verspreche ich euch, dass es diesmal regnen wird! ", sagte Li. Der Rest von uns predigte am anderen Ende des Dorfes. Aber diese Antwort Li's hatte sich ganz schnell bis zu uns herumgesprochen. Wir waren alle entsetzt. Aber wir mussten alle sieben die Verantwortung dafür tragen. Also zogen wir uns auf den Dachboden zurück und beteten, dass die Macht TaWangs gebrochen wird. Watchman kam plötzlich das Wort: " Wo ist der Gott des Elia? " Schon bei Elia geschah ein Wunder. Jetzt wussten wir, Gott ist mit uns. Dann kam der Festtag. Wolkenloser Himmel. Wir beteten sehr. Wieder wurden wir an Elia erinnert. " Herr schicke Regen ! " Da begann es wie aus Eimern zu schütten. Die Anhänger des TaWang-Gottes trugen seine Statue in den Regen hinaus. Die Träger rutschten aus und fielen. Der Götze brach sich den Kiefer und den linken Arm. Man musste ihn wieder reparieren. Danach hörten uns die Leute zu.

Text nach:

Angus Kinnear Watchman Nee R. Brockhaus Verlag Wuppertal 1974

Angus berichtet über das Leben und Wirken des berühmten Chinamissionars Watchman Nee. Watchman besaß eine Fabrik für Medikamente, wirkte aber schon als Schüler missionarisch in den großen Städten und den Landgemeinden Chinas. Unter Mao wurde er wegen seines Glaubens verhaftet und starb später an den Folgen der Folterung und der Haft im Gefängnis, wenige Tage vor seiner Entlassung.

Hefteintrag:

Überschrift und die Antworten auf die gestellten Fragen.

- 1 Warum waren die Leute nicht bereit, die Botschaft von Jesus anzuhören ?
- 2 Der junge Li fordert Gott geradezu heraus. Was meinst Du: Warum lässt Gott sich darauf ein ?

## Verlorene Kinder



In einer Predigt hörte ich: " Gott sucht nicht nach Menschen, die besondere Fähigkeiten haben. Er sucht nach Menschen, die sich zur Verfügung stellen. " Da wusste ich, er meint mich. Tage später fragte mich in meiner Gemeinde der Pastor: " Hast du Lust, an einer Ferienbibelschule mitzuarbeiten ? " Ich antwortete: " Das hört sich gut an. Was soll ich machen ? " Wir stellten für alle sichtbar ein großes Zelt vor der Kirche auf. Eine Frau aus der Gemeinde kaufte einen VW-Bus und schenkte ihn der Gemeinde. Meine Aufgabe bestand darin, mit diesem VW-Bus Kinder aus den verschiedensten Wohnvierteln herbeizuschaffen. Ich hatte in dieser Woche viel Spaß mit den Kindern. Als diese Ferienbibelschule vorbei war, wusste niemand, was man mit dem Bus machen sollte. Der Pastor fragte mich: " Hast du eine Verwendung für den VW-Bus ? Wenn nicht, verkaufen wir ihn wieder. " Dann hatte ich die Idee: Warum nicht jede Woche ein Programm für die Kids ? Ich suchte mir ein paar Teenager als Mitarbeiter. Unser Plan war, in den schlimmsten Vierteln unserer Stadt für unsere Kindergottesdienste zu werben. Wir hatten eine Pappkiste, eine alte Kühlschranksverpackung, und bauten sie um für ein Puppentheater. Bereits in der ersten Woche kamen 36 Kinder. Wir notierten uns Namen und Anschrift, besuchten diese kinderreichen Familien, die sehr oft aus nur einem Elternteil bestanden. Sonntags holten wir die Kids zum Kindergottesdienst ab.

Dieser Bericht stammt von Bill Wilson. Bill wurde im Alter von 12 Jahren in New York von seiner Mutter ausgesetzt, fand Kontakt zu Christen und begann später diese Arbeit unter den Kids der berüchtigsten Viertel in New York. Heute besuchen über 15 000 Kinder aller Hautfarben jeden Sonntag seine Gottesdienste. Jeder Busfahrer, der Kinder abholt, besucht während der Woche jedes Kind zuhause Diese Arbeit wurde Vorbild für viele Aktionen in allen Teilen der Welt, auch in Deutschland.

Textauszug nach:

Bill Wilson Verlorene Kinder One Way Verlag Wuppertal 1994

### Hefteintrag:

Überschrift und die Antworten auf die gestellten Fragen.

1 Bill hätte nach den schlechten Erfahrungen in seiner Kindheit selbst verloren gehen können. Der letzte Satz in seinem Buch heißt: " Wem gehören diese verlorenen Kinder ? Sie gehören mir. " Was meint er damit ?

2 Überlege: Wie hilft Bill diesen Kindern ? Was empfinden diese Kinder ?